

06. Juni 2012

Überirdische Atmosphäre und weltferne Klänge

Harmonie auf ganzer Linie / Deva Premal & Miten standen gemeinsam mit Monose auf der Bühne in Denzlingen.



Konzert mit Deva Premal & Miten und Manose Foto: Andrea Steinhart

DENZLINGEN (ast). Sie touren derzeit durch Europa und begeisterten mit ihren Konzerten schon tausende Zuhörer in Moskau, Madrid und München: Deva Premal und Miten zählen zu den großen Stars der indischen Mantra-Musik.

Mit gelungenen Eigenkompositionen, kombiniert mit Stilelemente aus alten und fremden Kulturen, faszinierten am Sonntagabend Deva Premal und Miten. Zusammen mit Monose, einem Meisterspieler der Bansuriflöten aus Nepal und Maneesh de Moor am Keyboard, hüllten sie das vollbesetzte Kultur- und Bürgerhaus Denzlingen in eine magische Atmosphäre. Voller Hingaben präsentierten die Musiker rund drei Stunden mystisch klingende Mantren, teils gespickt mit westlichen Einflüssen, die erfrischend, lebendig und modern klangen.

Nach einem kurzen, fast demütigem Welcome und Namasté erklang das erste von Deva Premal angestimmte Mantra, welches auch augenblicklich auf die vielen Zuhörer übersprang: Gleich mit dem ersten Lied gelang es den Musikern die Distanz zu den Zuhörern zu lösen und fast alle sangen mit, wiegten sich im Takt, beteten oder versanken in sich selbst. Gefühlvoll und strahlend sang die Sängerin die typischen indischen, nepalesischen oder tibetischen Lieder und die harmonischen, zeitgenössischen Arrangements von Miten.

Immer wieder begleitete sie Manose mit seinen unterschiedlichen Bansuri-Flöten, die traumhaft schön klangen. Manchmal glaubte man Klänge exotischer Vögel oder das leise Unterhalten von Menschen wahrzunehmen. Dann lauschten alle wieder ehrfürchtig dem Singsang der Mantras oder sangen sogar erfüllend mit. Von Anfang an begeisterte die Gruppe jedenfalls durch ihre große Virtuosität und Musikalität mit der sie auf ihre Art eine überirdische Atmosphäre schafften – die auch zwischen den Liedern nicht durch Applaus vertrieben wurde: Nur eine unvorstellbare Ruhe zeigte das Ende der einzelnen Lieder an – selbst am Ende des Konzerts gingen die Musiker in absoluter Stille von der Bühne.

Seit über 20 Jahren sind Deva Premal und Miten mit Mantras und spirituellen Pop weltweit unterwegs. Sie verkauften bisher nahezu 500 000 CDs, und spirituelle Führer und Lehrer wie der Dalai Lama und Anthony Robbins zählen zu ihren Fans. Musikalisch kommen Deva Premal und Miten aus sehr verschiedenen Welten. Deva, eine gebürtige Deutsche mit klassischer Musikausbildung, wuchs in einer Umgebung auf, die mit östlicher Spiritualität erfüllt war, in der ein Mantra als Gute-Nacht-Lieder gesungen wurde.

Mit elf Jahren brachte sie ihre spirituelle Suche zu dem Mystiker Osho, dessen Schüler sie später wurde. Sie reiste nach Indien und traf dort in den 1990er Jahren den Briten Miten.

Miten, in London geboren, verbrachte die Sechziger und Siebziger Jahre als Sänger und Liedermacher in der aufregenden Welt des Rock`n Roll, nahm Platten mit großen Bands auf, tourte mit Fleetwood Mac oder Ry Cooder. Miten entdeckte Osho, ließ seine Karriere hinter sich und wurde ein Mitglied einer Gemeinschaft von Meditierenden.

Hier entdeckte er eine neue Art der Musik. Ab 1990 sind Deva und Miten zusammen und bringen mit ihrer einzigartigen Musik die außergewöhnliche Kraft alter Mantras in die westliche Welt.

Autor: ast

Empfehlen

16 Personen empfehlen das.

Twittern 